

Presseinformation

10. Januar 2019

Schulzentrum Ybbs setzt auf Individualisierung und Differenzierung **LR Teschl-Hofmeister: Heterogenität der Gesellschaft spiegelt sich im Klassenzimmer wieder**

Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister machte sich bei ihrem gestrigen Besuch am Schulzentrum Ybbs ein Bild von der niederösterreichischen Modellschule für Individualisierung und Potenzialentfaltung. Am Schulstandort gibt es drei verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten für die Lernenden – die HAK Ybbs, die HAS Ybbs und die IT HTL Ybbs. Alle drei Schultypen sind Teil der Modellschule und gestalten ihren Unterricht besonders kompetenz- und praxisorientiert.

Grundidee ist es, den Schülerinnen und Schülern mehr Raum zur persönlichen Entfaltung zu geben. „Das bedeutet, dass sie mehr Selbstverantwortung tragen. Offene Unterrichtsformen berücksichtigen die Individualität der Schülerinnen und Schüler und helfen ihnen außerdem dabei, Verantwortung für sich selbst und für eine Gruppe zu übernehmen. Nicht nur die fachlichen, sondern auch die sozialen Kompetenzen können sich gut entwickeln“, so Teschl-Hofmeister. „Die Heterogenität der Gesellschaft spiegelt sich im Klassenzimmer wider, so dass es unterschiedliche Lernerfahrungen und -voraussetzungen gibt. Bei offenen Unterrichtsformen wird bei der Unterrichtsgestaltung besonders darauf geachtet, in dem differenzierbare und individuelle Aufgabenstellungen herangezogen werden“, erklärt die Bildungs-Landesrätin weiter.

Das Schulzentrum Ybbs ist seit dem Schuljahr 2015/16 Modellschule für Individualisierung und Potenzialentfaltung. Derzeit gibt es drei verschiedene Projekte, die sich alle samt an der Grundidee des Schulzentrums orientieren. Im Rahmen des Projekts INDY werden sechs reguläre Schulstunden von 50 auf 40 Minuten gekürzt, wodurch individuelle Lernzeiten für die Lernenden freigestellt werden können. In dieser Zeit können die Lernenden Unterrichtseinheiten ihrer Wahl besuchen. Das Projekt COOL gibt den Lernenden die Möglichkeit sich ihre Arbeitszeit selbst einzuteilen. An solch einem Tag gibt es beispielsweise vormittags keine spezifischen Unterrichtsstunden, es gibt lediglich Aufgaben die bis zur siebten Stunde erledigt werden müssen. Die Lehrerin bzw. der Lehrer fungiert in dieser Zeit als Lernbegleiter und Coach und unterstützt die Lernenden

Presseinformation

beim selbstständigen Lernen und hilft bei diversen Fragen. Das Projekt VERA setzt sich besonders intensiv mit dem Thema „Verantwortung übernehmen“ auseinander. Schülerinnen und Schüler besuchen Pflegeheime, Therapiezentren oder unterstützen Deutschkurse für Flüchtlinge, übernehmen dort Verantwortung für ihre Mitmenschen und sammeln erste Erfahrungen in sozialen Berufsfeldern.

„Das Ziel erfolgreichen Unterrichts ist es, alle Lernenden bei der Entfaltung ihrer Fähigkeiten zu unterstützen. Dazu sind neben der Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten, auch die Stärkung der Sozial- und Selbstkompetenz notwendig“, so Teschl-Hofmeister. „Die Modellschule Ybbs ist in diesem Bereich Vorreiter und leistet beeindruckende Arbeit. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bei allen Beteiligten für ihr außerordentliches Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz bedanken.“

Weitere Informationen: Büro LR Teschl-Hofmeister, Mag. (FH) Dieter Kraus, Telefon 02742/9005-12655, E-Mail dieter.kraus@noel.gv.at



Bildungs-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister wird an der Modellschule Ybbs von einem durch die Schüler programmierten Roboter begrüßt

© NLK Reinberger